

Mobile Wohlfühltoiletten entsorgen Fäkalien ohne Wasserspülung: Ein nachhaltiges Örtchen

Happenings unter freiem Himmel erfahren großen Zulauf – nicht nur beim Public Viewing zur Fußball-WM. Da wird gefeiert, gelacht, getanzt. Und Notdurft verrichtet. Hier kommt der ‚Goldeimer‘ ins Spiel: eine mobile Toilette, die auf Wasserspülung und Chemie verzichtet und nur eine Zugabe von Sägespänen und Mikroorganismen benötigt. „Die Fäkalien kommt bei unserem Goldeimer nicht mit Wasser in Berührung“, erklären Malte Schremmer und Markus Bier, Geschäftsführer der in Gründung befindlichen Goldeimer GmbH aus Kiel. „Wir trennen den Nährstoffkreislauf vom Wasserverbrauch, vermeiden aufwändige Klärprozesse und praktizieren stattdessen Kompostierung“.

Die Idee zur Produktion des Goldeimers entwickelten Schrem-



Der ‚Goldeimer‘ ist eine mobile Toilette, die auf Wasserspülung und Chemie verzichtet und nur eine Zugabe von Sägespänen sowie Mikroorganismen benötigt.

mer und Bier zusammen mit vier weiteren Geografie-Studenten. Im Frühjahr 2013 fing diese Gruppe in Kiel an, die ersten wasserlosen Mobil-Klos aus Holz zu zimmern,

statteten sie mit einem großen Spiegel aus und ließen sie von einer Graffiti-Künstlerin gestalten. Zum Einsatz kamen die beiden Exemplare auf vier Festivals. Trotz

des stolzen Preises von zwei Euro pro Sitzung nutzten rund 1700 Festivalbesucher das stille, nachhaltige Örtchen. Mit der Gründung der GmbH will man nun richtig ins Geschäft kommen: 20 Toiletten stehen zur Verfügung, um in der Saison 2014 auf 15 Festivals verfrachtet zu werden. Täglich werden 70 Besuche pro Goldeimer erwartet. Dabei gehen 60 Prozent der Gewinne an die NGO Viva con Agua de Sankt Pauli, die Wasserprojekte in aller Welt realisiert. Wie die Kompostierung von Urin, Spänen und Kot zertifiziert abgewickelt werden kann, ist derzeit noch in der Diskussion: Die Jungunternehmer verhandeln dazu noch mit der Entsorgungswirtschaft und wissenschaftlichen Instituten.

www.goldeimer.de
Dierk Jensen, Hamburg